

bestimmte Reformen unsozial waren. Derartige Festlegungen sollte man aber vermeiden, außer wenn auch die Kriterien der Bewertung explizit dargelegt werden. Dies ist nämlich notwendig, will man nicht jede Verringerung sozialstaatlicher Leistungen als Verschlechterung und jeden Ausbau als Verbesserung bezeichnen, unabhängig davon,

ob es sich um ein soziales Problem, sei es im Sinne von Armut, sei es im Sinne von Marktversagen handelt. Insgesamt ist dieses Buch ein wichtiger Beitrag zur Darstellung von sozialpolitischen Institutionen, der hoffentlich Nachahmungen in Form weiterer Untersuchungen finden wird.

Peter Rosner